

Buch

ROMAN: Michael Ondaatje: «Katzentisch», Hanser, 300 Seiten, 31.90 Franken.
Drei Knaben geniessen drei Wochen Freiheit auf einer Schifffahrt von Sri Lanka nach England. Sie dringen in die geheimnisvolle Welt der Erwachsenen vor, und haben die Wunder der Kindheit noch nicht hinter sich gelassen. Einmal mehr erweist sich Michael Ondaatje, 68, («Der englische Patient») in diesem Roman als Meister des Spiels mit Erinnerung und Fiktion und entlarvt die Flüchtigkeit von Identität. (VER) ★★★☆

ROMAN: Carsten Stroud: «Niceville», Dumont, 510 Seiten, 28.90 Franken.
Liegt ein Fluch über Niceville, dem netten Städtchen in Florida? Ständig verschwinden Bewohner, zuletzt sogar ein kleiner Knabe. Dann richten drei Cops beim Überfall auf einen Geldtransporter ein Blutbad an. Eine junge Polizistengattin vermutet hinter alldem eine Familienfehde, die bis zum Bürgerkrieg zurückreicht. Mit «Niceville» – Auftakt einer monumentalen Südstaaten-Trilogie – wandelt der kanadische Thriller-Spezialist Carsten Stroud auf den Spuren von Stephen King und schafft eine Mischung aus actiongeladenem Krimi und subtilem Horrormoman, die Fans beider Genres begeistert. (BLA) ★★★☆

SACHBUCH: Dan Burnstein: «Die Welt der Lisbeth Salander», Heyne, 624 Seiten, 14.90 Franken.
«The Girl With The Dragon Tattoo» von Meisterregisseur David Fincher mit Rooney Mara in der Rolle der Lisbeth Salander (Foto) lockt Massen in die Kinos. Vielen fehlt aber auch nach dem Film der Durchblick, denn die Welt, die der verstorbene schwedische Autor Stieg Larsson entworfen hat, ist rätselhaft. «Die Millennium-Trilogie entschlüsselt», verspricht nun der renommierte US-Journalist Dan Burnstein («Die Wahrheit über den Da Vinci Code»). Ein bisschen hoch gegriffen, aber einiges Licht ins Dunkel bringen er und andere Stieg-Larsson-Fachleute allemal. (NET) ★★★☆



Film

DOKUMENTARFILM: «Bottled Life» von Urs Schnell
Ist Wasser ein allgemein zugängliches Gut? Oder eine Ware? Nestlé verwandelt Wasser weltweit in Geld, und dieser Dokumentarfilm befasst sich mit diesen Geschäften des Konzerns. Im Zentrum steht Nestlé-Verwaltungsratspräsident Peter Brabeck, der das Wasser zu seiner Mission gemacht hat, aber die Mitarbeit am Film verweigerte. Im Stil von Michael Moore heften sich der Journalist Res Gehriger und der Regisseur Urs Schnell auf Brabecks Fersen, doch die beiden Schweizer bleiben ungleich nüchterner und sachlicher als der oft polternde US-Regisseur. Ihr «Bottled Life» ist vielleicht weniger vergnüglich als ein Michael-Moore-Film, dafür aber eine beklemmende und in keiner Weise verwässerte Analyse. (ML) ★★★☆

Musik



HITPARADEN-POP: Sean Paul, «Tomahawk Technique» (Warner)
Dass das immer noch funktioniert: Ein paar leicht bekleidete Models scharwenzeln um Sean Paul herum – und schon ist «She Doesn't Mind» auf Platz 1 der Charts. Sonst hat der jamaikanische Dancehall-King nicht viel zu bieten. Sein typischer Rapstil, genannt Ragga, verschwindet ganz hinter den auf Hitparadentauglichkeit getrimmten Songklonen. Dutzendfach wiederholt sich dasselbe monotone Muster: triumphale Synthie-Melodie, ratternder Beat, harmonischer Refrain. Das funktioniert von Miami bis Olten, aber es klingt überall gleich. (CH) ★☆☆☆

RUMPEL-POP: Die Aeronauten, «Too Big to Fail» (Irascible)
Zum 20-jährigen Jubiläum beschenken sich Die Aeronauten mit einem Doppelalbum. Auf CD 1 serviert das Schaffhauser Sixpack um den umtriebigen Sänger Guz einen knallbunten Mix. Nach mitreissendem Indie-Rock führt der wilde Ritt über Latin, Boogie und Jazz bis zum beschwipsten Country. Schräge Typen wie der Jackenmann und die Messerwerferin bevölkern das neue Lieddutzend, während Aberwitz und Bonmots lindenbergscher Prägung Akzente zwischen die holprigen Verse setzen. CD 2 enthält verschiedene Soundtracks imaginärer Krimis, Kuriositäten wie Stammesgebrüll und Spieldosen sowie ein Schlussmantra: «Wir haben alle Probleme für unsere Lösung gefunden.»(TF) ★★★☆

FOLK-POP: Rita Hey, «In The End You Will Find That We Are Right» (Fontastix)
Auch die A1 kann melancholisch machen: Das Winterthurer Duo Rita Hey, bestehend aus der Sängerin Rita Peter und dem Gitarristen Tiziano Marinello, spürt auf seinem Zweitling dem Lebensgefühl von Blues und Country nach. Das funktioniert bestens, dank einer unaufdringlichen Stimme, traurigen Songs und den wohllosierten Arrangements von Guz, dem Sänger der Aeronauten, der kürzlich nicht nur Nadja Zelas wunderschönes Bluesalbum produziert hat, sondern auch diese Perle verantwortet. (CH) ★★★☆

INSIDER-TIPP

Welches ist eigentlich das beste Album der Beatles?
BRUNO BRUNNER, LUZERN

Musik ist natürlich eine Geschmackssache. Und speziell bei den Fab Four teilen sich die Fans in die, welche deren frühen Songs mögen, und die, welche das Spätwerk schätzen. Doch es gibt objektive Argumente, die das Studioalbum «Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band» von 1967 als das beste der Beatles erscheinen lassen. Da ist einerseits der kommerzielle Erfolg – mit 15 Wochen war es am längsten auf Platz eins der US-Billboard-Charts –, andererseits auch die Wertschätzung bei Kritikern: Das «Rolling Stone»-Magazin wie auch die BBC kürten das Konzept-Album erst unlängst zum besten aller Zeiten. Und dann ist auch noch die Wirkung auf andere Musiker: Die Pop- und Rockmusik hätte sich ohne diesen Meilenstein in eine andere Richtung entwickelt.



Haben Sie Fragen zu Kulturthemen? Schreiben Sie uns auf insidertipp@sonntagszeitung.ch

FERNSEHEN AM SONNTAG



Gefahr von oben: Tom Hanks als Robert Langdon, Ayelet Zurer als Dr. Vittoria Vetra

Engel und Dämonen

Tom Hanks wandelt erneut auf mysteriösen Pfaden

Unterstützt von der Cern-Wissenschaftlerin Vittoria Vetra ermittelt Symbolforscher Robert Langdon im Fall der Ermordung eines Physikers und des Raubs gefährlicher Antimaterie. Durch ein mysteriöses Bekennerschreiben gerät die geheime Bruderschaft der Illuminaten als Auftraggeberin von Mord und Raub in ihren Fokus, und Langdon, der im Vatikan Zeichen um Zeichen enthüllt, kommt einer gigantischen

Verchwörung auf die Spur. Gleichzeitig behindert die Entführung und schrittweise Ermordung von vier Kardinälen die laufende Papstwahl. – Tom Hanks schlüpft in dieser Dan-Brown-Adaption erneut in die Rolle Robert Langdons, die er schon 2006 in «Der Da Vinci Code» übernahm.

Illuminati SF 2 20.00 – 22.20 ★★★☆ 10-853-496

Vor 20 Uhr

Brust oder Keule ★★★☆
ZDF 11.00 – 12.40 628-813
L'aile ou la cuisse (F 1976) Gas-
tronom Charles Duchemin er-
lebt die Krönung seiner Karrie-
re, die dem Ruhm und der Rein-
haltung der guten französi-
schen Küche gewidmet ist, als
er zum Mitglied der Académie
Française gewählt wird. Das
passt dem Restaurantketten-
besitzer Tricatel gar nicht. Die
lange schwelende Konkurrenz
zwischen den beiden Männern
entbrennt zu einem furiosen
Kleinkrieg. Mit Louis de Funès,
Coluche, Julien Guiomar. Re-
gie: Claude Zidi. – Louis de Fu-
nès in Hochform.

Asterix erobert Rom ★★★
S-RTL 12.00 – 13.25 67-812-097
Les douze travaux d'Asterix (F
1976) Cäsar hat endgültig ge-
nug von den Galliern. Schon
wieder haben sie seine Legio-
näre geschlagen. Allmählich
macht das Gerücht die Runde,
die Gallier seien göttliche We-
sen. Ist da etwas dran? Cäsar
will es wissen und fordert Aste-
rix und Obelix heraus. Unter
der Aufsicht des strengen Gai-
us Pupus sollen die zwei Gallier
zwölf nahezu unmögliche Auf-
gaben meistern. Regie: René
Goscinnny, Albert Uderzo, Hen-
ri Gruel, Pierre Watrin. – Immer
wieder lustiger Klassiker.

About a Boy oder: Der Tag der toten Ente ★★★☆
ZDF 13.50 – 15.25 5-339-875
(GB 2002) Ist das Leben eine
Insel? Oder eine TV-Show, bei
der die Quoten sinken können?
Der gut situierte Londoner
Junggeselle Will ist dieser Mei-
nung. Er wünscht keine länger-
fristigen Bindungen an andere
Menschen, auch nicht an den
verunsicherten Teenager Mar-
cus. Dennoch – die Begegnung
mit Marcus und dessen labiler
Mutter wird Wills Leben für
immer verändern. Mit Hugh
Grant, Nicholas Hoult, Toni
Collette. Regie: Chris Weitz,
Paul Weitz. – Nach einem Ro-
man von Nick Hornby.

Ab 20 Uhr

X-Men Origins: Wolverine ★★★☆
ORF 1 20.15 – 21.50 355-146
(USA 2009) Kanada, 1845. Lo-
gan ist ein Mutant mit über-
menschlichen Selbstheilungs-
kräften. Gemeinsam mit ande-
ren Mutanten durchlebt er die
Weltkriege und zieht sich
schliesslich in die Einsamkeit
zurück. Als ein skrupelloser Ar-
meegeneral jedoch seine Freun-
din ermorden lässt, kehrt Lo-
gan als «Wolverine» zurück, um
Rache zu nehmen. Mit Hugh
Jackman, Ryan Reynolds, Liev
Schreiber. Regie: Gavin Hood.
– Kurzweiliges Abenteuer der
beliebten X-Men-Figur. 2013
soll ein Sequel folgen.

New Moon – Biss zur Mittagsstunde ★★★☆
Pro 7 20.15 – 22.50 98-514-962
The Twilight Saga: New Moon
(USA 2009) Bella und Edward
sind glücklich, doch kurz nach
Bellas 18. Geburtstag findet die-
ser Traum ein jähes Ende, als
ein kleiner, aber blutiger Zwi-
schenfall Bella fast zum Ver-
hängnis wird. Edward hat kei-
ne andere Wahl: Er muss sie
verlassen – für immer. Mit Kris-
ten Stewart, Robert Pattinson,
Taylor Lautner. Regie: Chris
Weitz. – Zweiter Teil der Tee-
nie-Vampir-Saga.

The Quest ★★★☆
S-RTL 20.15 – 22.15 28-251-977
The Librarian (USA 2004) Auf
der Jagd nach einer sagenhaf-
ten Reliquie, der heiligen Lan-
ze, mutiert ein von üblen Schur-
ken verfolgter Bibliothekar vom
Bücherwurm zum Helden, der
die Welt rettet. Mit Noah Wyle,
Olympia Dukakis, Kyle Mac-
Lachlan. Regie: Peter Winther.
– Mit einem charmanten Noah
Wyle in der Hauptrolle erzählt
der Film eine klassische Aben-
teurerstory in bester Indiana-Jo-
nes-Manier – gewürzt mit einer
grossen Portion selbstironi-
schem Humor. Direkt im An-
schluss zeigt Super RTL auch
die Fortsetzung «Das Geheim-
nis der Königskammer».

Ab 22 Uhr

Noch drei Männer, noch ein Baby ★★★☆
Arte 22.40 – 00.20 6-405-349
3 Men and a Baby (USA 1987)
Peter, Michael und Jack leben
als muntere Junggesellen zu-
frieden in einem New Yorker
Penthouse. Da liegt eines Tages
ein Baby vor ihrer Wohnungs-
tür. Plötzlich ist es vorbei mit
der Dolce Vita. Vaterpflichten
und Muttersorgen stürzen auf
die ratlosen Machos ein. Mit
Tom Selleck, Steve Guttenberg,
Ted Danson. Regie: Leonard
Nimoy. – Witziges Remake der
französischen Komödie «Drei
Männer und ein Baby».

Clubland ★★★☆
SF 2 22.50 – 00.40 32-590-542
Introducing the Dwrights (AUS
2007) Jean Dwight hätte es in
ihrer Heimat England beinahe
zum Comedy-Star gebracht,
doch nun lebt sie in Australien,
arbeitet in einer Kantine und
schlägt sich mit zwei halbwich-
sigen Söhnen herum. Der äl-
tere, Tim, verliebt sich in die
hübsche Jill und möchte gerne
mit ihr seine erste Beziehung
aufbauen. Aber Jean will ihren
Liebling nicht loslassen. Mit
Brenda Blethyn, Khan Chittenden,
Richard Edgar-Wilson. Re-
gie: Cherie Nowlan. – Tragiko-
mödie über verwirklichte Träu-
me und überwundene Illusio-
nen.

Boy A ★★★☆
ARD 00.05 – 01.45 8-316-905
(GB 2007) Vor 14 Jahren hat
Jack ein unbegreifliches Verbre-
chen begangen. Mit 24 wird er
nun aus dem Gefängnis entlas-
sen, ausgestattet mit einer neu-
en Identität. Gerade als er in
seinem neuen Leben Fuss fasst,
holt ihn die Vergangenheit ein.
Mit Andrew Garfield, Peter
Mullan, Katie Lyons. Regie:
John Crowley. – Hauptdarstel-
ler Andrew Garfield wird spä-
testens diesen Sommer einem
breiten Publikum ein Begriff
werden, wenn er die Hauptrolle
im neuen «Spider-Man»-Film
übernimmt.

Unsere Besten

Hunde im Film

- 1. Uggie aus «The Artist»**
Der Jack-Russell-Terrier (rechts) ist der Hund der Stunde – eine Kampagne fordert, dass er im Februar entgegen allen Regeln auch einen Oscar erhält.
- 2. Lassie aus Film und Fernsehen**
Der Langhaarcollyie ist der berühmteste Hund der Welt: Seinen ersten Filmauftritt hatte er 1943 – an der Seite der zehnjährigen Elizabeth Taylor.
- 3. Pluto aus den Disney-Filmen**
Der beste Freund von Mickey Mouse ist eine ungewöhnliche Disney-Figur: In 48 Filmen sprach Pluto nie ein Wort – ausser einmal, als er «Kiss me» sagte.
- 4. Hooch aus «Turner & Hooch»**
Die sabbernde Bordeaux-Dogge ermittelte 1989 mit Tom Hanks – und ist ein Vorbild für alle Hundedetektive im Stil von Kommissar Rex.
- 5. Quennie aus «Water for Elephants»**
Im Zirkusfilm gibts einen Jack-Russell-Terrier, der dem aus «The Artist» aufs Haar gleicht – kein Wunder, es ist der gleiche Hund.



FOTO: KEYSTONE